

gehens seinen Befehl wiederholend. Victor konnte diesen Anblick nicht länger ertragen, machte Clara ein Zeichen, und eilte fort, um bei dem General noch einen letzten Versuch zu machen. Er traf ihn in guter Laune mit seinen Offizieren beim Mahle sitzend: köstlicher Wein kreiste um die Tafel, und die Trinker waren bereits lustig geworden.

Eine Stunde nachher erschienen, dem Befehle des Generals gemäß, hundert der angesehensten Einwohner von Mendá auf der Terrasse, um Zeugen der Hinrichtung der Familie Leganes zu seyn. Eine Abtheilung Soldaten war aufgestellt, um die Spanier im Raume zu halten, die man unter die Galgen stellte, an denen die Domejiten des Marquis aufgehängt worden waren, und ihre Köpfe streiften beinahe an die Füße dieser Unglücklichen. Dreißig Schritte von ihm stand ein Block und glänzte ein Schwert. Auf den Fall der Weigerung von Seiten Juanito's stand der Scharfrichter bereit.

Bald vernahm man durch die tiefe Stille die Tritte mehrerer Personen, den abgemessenen Schritt eines Soldatenpikets und das leichte Klirren ihrer Gewehre. Mit diesen Lauten vermischt sich die lustigen Töne der Offiziersmahlzeit, wie in der verlassenen Nacht die frohliche Längmusik die Vorbereitungen zu dem Luftbade verdeckt hatte. Alle Blicke wandten sich nach dem Schlosse, von woher man die Familie des Marquis mit edler Haltung einerschreiten sah. Aber Stimmen waren ruhig u. heiter. Nur ein Einziger stützte sich bleich und entrüstet auf den Arm des Priesters, der alle Frostgründe der Religion bei ihm zu versuchen schien. Der Scharfrichter, so wie alle Anwesenden, begriff, daß Juanito für diesmal seine Stelle vertreten werde. Der alte Marquis und seine Frau, Clara, Mariquita und ihre beiden Brüder sanken einige Schritte vor dem furchtbaren Orte auf die Knie nieder. Als Juanito bei dem Blocke ankam, zog ihn der Scharfrichter bei Seite, wahrscheinlich um ihm einige Worte zu geben.

Jetzt erhoben sich die Schlachtopfer von den Knien, und standen mutbig als wahre Spanier da. Ihr Reichvater hatte sie so gestellt, daß sie die Hinrichtung nicht sahen. Zuerst näherte sich Clara ihrem Bruder. „Juanito,“ sagte sie zu ihm, „habe Mitleid mit meinem geringen Muth; fange bei mir an!“ In diesem Augenblicke ertönten die schnellen Schritte eines Mannes. Victor erschien. Schon kniete Clara, und ihr weißer Hals harrete des Todesstreiches. Der Offizier erbleichte, seine Füße verlagten ihm den Dienst. „Der General,“ rief er, „schenkt Dir das Leben, wenn Du mich heirathen willst!“

Die Spanierin warf einen stolzen verächtlichen Blick auf den Offizier. „Nur zu, Juanito!“ sagte sie mit feierlicher Stimme. Ihr Haupt rollte zu Victor's Füßen nieder. Die Marquise gerieth in convulsivische Bewegungen, als sie den furchtbaren Ton des Schwertes hörte. Dieß war das einzige Zeichen ihres Schmerzes.

Schon lagen auch die blutigen Häupter der Brüder und der lieblichen Mariquita am Boden, als die hohe Gestalt des Marquis sich nahte. „Spa-

nier,“ rief er, die Hände gegen Juanito ausstreckend, mit starker Stimme, „Spanier, ich gebe meinem Sohne meinen väterlichen Segen! möge er ihn immer begleiten! — Jetzt, Marquis, hau zu ohne Furcht, denn Du bist tadellos!“

Das Haupt des Vaters fiel. Als nun aber Juanito die auf den Reichvater gestülzte Mutter herankommen sah, schrie er laut: „Sie hat mich ernährt!“ und den Bersammelten entfuhr ein Schreckensruf. Der Lärm des Mahles und das lustige Gelächter verstummte bei diesem schrecklichen Geschrei. Als die Marquise sah, daß der Muth Juanito's erschöpft sey, stürzte sie sich mit einem Sprung über die Wallustrade, und zerschmetterte den Kopf an den Felsen. Alles schrie laut auf. Juanito sank in Ohnmacht.

„General,“ sagte ein halb betrunkenener Offizier, Marchand hat mir etwas von dieser Hinrichtung erzählt. — Ich wette, Sie haben diese nicht befohlen!“

„Vergessen Sie, meine Herren,“ schrie der General, „daß in einem Monate 500 französische Familien in Thronen seyn werden, und daß wir in Spanien sind? Wollen Sie, daß wir unsere Gebeine hier lassen?“

Von diesem Augenblicke an rührte Niemand mehr ein Glas an, nicht einmal ein Unterlieutenant.

Trotz der allgemeinen Achtung, welche Juanito in seinem Vaterland genießt, verzehrt ihn allmählig sein Gram, er lebt einsam und läßt sich selten öffentlich sehen. Unter der Bürde seiner furchtbaren Großthat erliegend, die ihm den Beinamen El Verdugo (der Scharfrichter) zugezogen hat, harret er mit Angebald der Stunde, die ihm durch die Geburt eines zweiten Sohnes das Recht gibt, sich mit den geliebten Schatten zu vereinigen, die ihn stets umschweben.

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 19. April 1838.

Kernen	1 Schf.	13 fl.	20 fr.	12 fl.	2 fr.	11 fl.	12 fr.
Moggen	—	10 fl.	40 fr.	10 fl.	5 fr.	9 fl.	20 fr.
Dinkel	—	6 fl.	48 fr.	5 fl.	48 fr.	5 fl.	fr.
Gersten	—	10 fl.	56 fr.	10 fl.	8 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	48 fr.	5 fl.	26 fr.	5 fl.	6 fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linzen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	42 fr.	fl.	40 fr.	fl.	38 fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	1 —	9 fr.
Dachsenfleisch	1 —	8 fr.
Rindfleisch	1 —	7 fr.
Kalbfleisch	1 —	7 fr.
Kernenbrod	8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Weck wägen	—	7 Lth.
Lichter, gegossene	1 —	23 fr.
Lichter, gezogene	1 —	21 fr.

Auflösung der Charade in No. 16.
D s t e r n .

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Weilheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützige und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Donnerstag,

No. 18

3. Mai 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. [Holz-Verkauf im Revier Engelberg.]

Im Staatswald Weiher wird Mittwoch den 9. dieses Monats folgendes Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:

- 2 1/2 Klafter eichene Scheiter
- 4 1/2 " " Prügel
- 34 " " buchene Prügel
- 1 " " birkenne Scheiter
- 1 1/4 " " erlene Scheiter
- 1/4 " " Prügel
- 4150 Stück buchene Weller
- 200 " " erlene —
- 50 " " forchene —
- 100 " " AbfallWellen

Die Kaufsliebhaber wollen sich am gedachten Tage Morgens 8 Uhr beim eingemachten Wald, unweit dem Schloßgut Engelberg mit der nöthigen Baarschaft zu Bezahlung des Aufgeldes befinden und die weiteren Bedingungen vernehmen. Schorndorf den 2. Mai 1838.

Königl. Forstamt.

Forstamt Schorndorf. [Grenzsteinlieferungs-Akkord.] Am Montag den 7. dieses Monats Morgens 8 Uhr werden in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle über die Lieferung von 248 Haupt-Marksteinen und 24 Läufer zu Begrenzung der Staatswaldungen im Revier Adelberg und von 161 Hauptsteinen für

die Staatswald-Grenzen der Ober-Weibacher Revier Akkorde im öffentlichen Abstreich abgeschlossen und mit denselben zugleich auch die Akkorde über das Nummeriren und Bezeichnen sämtlicher Wald-Grenzzeichen in den beidgenannten Revieren verbunden werden.

Indem man die Akkordlustigen hiezu einladet, werden die Ortsvorsteher als Beförderer, die Vornahme dieser Akkorde ihren Amtsuntergebenen, besonders Steinbauer- und Maurer Meistern bekannt machen zu lassen.

Schorndorf den 2. Mai 1838.

Königl. Forstamt.

Forstamt Lorch. [Holz-Verkauf.] In dem Revier Lorch wird an den nachbenannten Tagen folgendes Schlag-Erzeugniß unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft werden.

Am Montag den 7. Mai d. J. in den Staatswaldungen Weßler und Straubenwäldle — 5 tannene Säglösz, 1 dto. Baumstamm, 34 3/4 Klafter buchen Scheiter, 67 1/4 Klstr. dto. Prügel, 1/4 Klstr. erlene Prügel, 2 3/4 Klafter Nadelholz Prügel, 2562 1/2 Stück buchene Weller, 12 1/2 Stück erlene dto., 1/2 Klafter tannen Abfallholz und 200 Büschel Grözel-Reißach.

Die Zusammenkunft ist Morgens halb 9 Uhr bei der Pfahlbronner Sägmühle im Walferbacher Thal.

Am Dienstag den 8. Mai von den Staatswaldungen Enderlesholz, Schwarz-

wäble, Neuen Wezler und Pfahlbronner Walb 7 tannene Baustämme, 14 tannene Stangen, 16 1/2 Klftr. buchene Scheiter, 9 1/4 Klftr. dio. Prügel, 3/4 Klf. erlene Prügel, 35 1/4 Klftr. tannene Scheiter, 57 Klftr. dio. Prügel, 1387 1/2 buchene, 112 1/2 erlene, 325 saalene Wellen und 100 Büschel Grözel-Keisach.

Die Zusammenkunft ist Morgens Uhr auf dem Klosterhof.

Am Mittwoch den 9. Mai vom Kronwald Staffelgehren zc. — 27 Stück tannene Säglösch, 30 tannene Baustämme, 1/2 Klftr. erlen Scheiter, 24 1/2 Klftr. tannene Scheiter, 22 Klftr. dio. Prügel, 1/2 Klftr. dio. Abfallholz, 12 1/2 Stück eichene und 37 1/2 saalene Wellen.

Die Zusammenkunft an diesem Tag ist Morgens halb 9 Uhr bei dem Kloster Lorch.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen.

Lorch den 28. April 1838.

Königl. Forstamt.

Mannenberg Oberamts-Gerichts-Bezirks Welzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Jakob Schuster zu Mannenberg ist der Saut oberamtsgerichtlich erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag den 29. Mai 1838

Vormittags 8 Uhr

anberaumt.

Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den Jakob Schuster machen wollen, werden hiemit aufgefordert, an dem bezeichneten Tag auf dem Rathhause zu Rudersberg in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidieren, und sich über Borg- oder Nachlass-Vergleiche, desgleichen über Liegenschafts-Verkäufe, und je nach den Umständen über die weiteren ökonomischen Anordnungen des Saut-Vermögens, im Ganzen oder Einzelnen, auch über den provisorisch aufgestellten Güterpfleger sich zu erklären haben. Gegen die Nichterscheinenden oder die, welche ihre Forderungen dem Oberamts-Gerichte vor dem Schlusse des Liquidations-Protokolls, nicht schriftlich angemeldet haben, und deren Ansprüche nicht schon aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, werden von der Sautmasse ausgeschlossen.

Alle und jede Gläubiger aber, welche sich

nicht ausdrücklich wegen eines Borg- oder Nachlass-Vergleichs — wegen der Bestätigung der Liegenschafts-Verkäufe und aller anderen Anordnungen über das ganze Sautvermögen, oder dessen Theile, desgleichen wegen des Güterpflegers erklären, werden als der Mehrheit der Gläubiger, die sich deshalb ausdrücklich geäußert haben, beistimmend angenommen.

Den 20. April 1838.

Königl. Oberamts-Gericht,

Kulmbach.

Ebersbach Oberamts Göppingen. [Gläubiger-Aufforderung.] Damit Niemand in Nachtheil komme, werden alle diejenigen, welche an den sogenannten Sturmen Metzger Christian Decker allhier eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, binnen 21 Tagen solche kostenfrei dahier anzuzeigen, um sie bei der Hauskaufschillings-Verweisung gehörig berücksichtigen zu können. Die Orts-Vorstände sind ersucht, dies ihren Amts-Untergebenen noch besonders bekannt zu machen.

Den 23. April 1838.

Orts-Vorstand Meyer.

Beutelsbach. Der hiesige Gottesacker muß um ein Bedeutendes vergrößert werden. Ueber Herstellung der Umfassungsmauer, deren Kosten mit Einschluß der Grabarbeit zu — 840 fl. 42 kr. berechnet sind, wird am

Montag den 7. Mai d. J. Vormittags

10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Es werden nun auswärtige Akkordslustige Maurermeister hiezu eingeladen, unter dem Anfügen, daß sie sich bei der Akkords-Verhandlung selbst mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über ihre Tüchtigkeits- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben. Von dem Uberschlag kann auf hiesigem Rathhause täglich Einsicht genommen werden.

Den 21. April 1838.

Gemeinde- und Stiftungspflege.

Privat-Anzeigen.

Beutelsbach. In Zeit von 1 Vierteljahr kommen dahier ca. 2500 fl. gegen gute Versicherung in verschiedenen Posten zum Ausleihen. Das Nähere bei

Schulmeister Wezler.

Welzheim. [Geld auszuleihen.] Gegen gefehliche Sicherheit, sind aus einer Verwaltung fl. 1600 in größern und kleinern Posten zum ausleihen parat, bei

Kaufmann Kemppis.

Geld-Offert. Schulmeister Bauer in Schorndorf hat 200 fl. Pflugschaftsgeld auszuleihen.

Stuttgart. Bei Unterzeichneter ist vollständig zu haben: Friedrich v. Schiller's sämtliche Werke auf gutem geschöpftem Papier (kein Maschinenpapier), geziert mit einem Stahlstich, mit Gedichten und der umfassendsten, ein ganzes Bändchen starken Biographie des Verfassers vermehrt, mit ganz besonderer Sorgfalt corrigirt und nach einer der ältesten Ausgaben, von der Schiller die Correctur selbst besorgte, abgedruckt. 18 Bändchen, Taschenformat, Preis 4 fl. 24 fr. brosch., hübsch gebunden 5 fl. 12 fr.

Schiller hat noch lange nicht diejenige Verbreitung erhalten, deren seine unsterblichen Werke eben so würdig, als fähig sind, deshalb wurde bei Veranstaltung dieser Ausgabe das Hauptaugenmerk auf Correctheit und Wohlfeilheit der Ehren Schillers zugänglich zu machen zugleich wird aber auch darauf aufmerksam gemacht, daß dieser so billige Preis nur kurze Zeit dauert. Sammler erhalten bei 10 Exemplaren das Exemplar zu 4 fl. 6 fr.

Die Expedition

der Neuen Stuttgarter Buchhandlung.

Wilhelmsplatz No. 8.

Auf obiges Werk nehme ich Bestellungen an und bitte um recht viele Aufträge.

E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Miscellen.

Das orthographische Testament.

Ein Bauer der sich unten nennt, Schrieb einst sein eignes Testament. — Zwar konnt' der Bauer deutlich schreiben, Jedoch mit dem ist's nicht gethan; Man mußte stets im Zweifel bleiben Und fragen: Um, was meint der Mann Mit dem, was er hier niederschrieb? Er wußte zum Exempel nicht Den Werth der Unterscheidungs-Zeichen; Er machte statt des R ein G,

Statt B ein F, statt D ein Z, Und manche Fehler noch dergleichen: Was war hier Schuld? Hier ist's mit Gunt: Ihm fehlte die Rechtschreibekunst!

Ich Großer Bauer Kasper Pflug Hab' Haus und Hof und geld? Genug Das ich als ein rechtschaffner man Ainst meynen Kündern etwas lasen kan. Doch sollen sieh es nit ferbrassen Ich hab mürs sauber werten lasen. Auch. sollens alle Führe wüssen Ich hab' dabei kschwint feint missen. Wein Sind isht aal mein Labendag Gewis auf alle Führe gangen, Ich hab gans wensich angevangen Und hab jezz was ich haben mag. Trumm weil die Lebens Jahren eulen So wühl ich noch for meinem Ent Meyn Guth in meine Kinder theilen Trumm schreyb ich sälpst düs Testament. Weil Schreuber und auch Affenkäthen Dem Bauer immer kosten Daten. Ich hape also sübles gelt? Und fühle Ecker obvermeldt Für Kinder Hans Fris Kröte Bald Und Hauskräth wie die Weite Wallt. Ich brauch auch wirklich keine Birken (Bürgen) Die darff Mann ewah wegen mir Nicht brennen oder gar gahr verwürken Daß ist gewies kein Wunderthier Ich bin ein ganser freyer man Trum vang ich so die Dailung an Meyn Hans erhelk das Gansehaus Müd Alen Etkern unter Weute Undt davier zahld ehr nifs hünauß Den Seyn gehöhrt ja schon die Haide. Auch krügt die halbe neye Scheuer Müd ahlem Baarem noch meyn Hans Mein Fris auch so die alte Gans Und drum genieße auch das heuer Auch krügt er item soh wie die Die Gaile Bekke Kalbey Küh Das Dehlweg Sammt dem alten Koffen Unt auf dem Opern botten Wüinkel Die Helft' von meinem Eigendüinkel; Soll ich auch für den Thee bald sorgen So krügt er aale fühzrig morgen Fon meynem rauhsten Schlägen wie das Fällt Gleich hinten hin, weil mirs gefehlt. Da kan er flüglisch noch heuraden

Und dieser Theil wird nicht im Schatten.
 Ich hatt' Krathi auch ihr Teil
 Das soll man ihr ganz teulich lösen
 Sie soll Ent halten sich vom Besen
 Und soll bestreuen sich der Eul
 Ihr miß'n gäben ihre Wüster
 Ein Jetter ihrer tausend Hund-
 E dreiß's Dähler und daß vom Krund
 Der Seele was ertragen die Widder;
 Die Gleiter sind ihr aale Eisen
 Und auch daß große Kappstuhl
 Beim Nachpaar soll man ihr abräuchen
 Jez ich ball meyn Vermögen ahl.
 Sieh soll die Knächt und Mägde dängen
 Und sauder kochen, hurtig springen
 Und sein wie ihre Mutter wahr
 Dan ischt es rächt, jez ischt es gahr.
 So mein ich hab ich recht gethailt
 Keins hat jez Ursach das es heilt
 Es ist mein ich vier mich genut
 Geschrieben hat der Kasper Pflug!

Was glaubst du Leser? was geschah,
 Als man die Schrift eröffnen sah?
 Doch stille, du errathest es:
 Es war ein hikiger Proceß,
 Der diese Kläder jezt entzwerte;
 Ein jedes nahm sich kluge Leute
 Und Advokaten an die Hand;
 Die künstelten am Wort W' stand,
 Bis endlich alles rein und klar
 In Advokaten-Händen war.
 Was war hier Schuld: Hier ist's mit Gmst:
 Der Mangel der Rechtschreibkunst.
 Man folgte hier den Schreibfehlern,
 Doch ihres Vaters Willen nicht;
 Ein's wollt' das Erb dem andern schmälern,
 Dabei gewann es dennoch nicht!
 So sollte Hans das Haus erleuchten
 Mit Del und Kerzen, und allein
 Zufrieden mit der Haide seyn!
 Die Güter, die an Fischen reichten,
 Die waren auch gar winzig klein;
 Nach Maßgab des Juristenwahns
 War's nichts als eine alte Gans,
 Berg, Böcke und ein Spinnerocken,
 Und Erb stolz eines alten Mann's. (Eigendünkel)
 Staat einem schönen jungen Wald
 Mit Feldern die dahinter liegen,
 So sollte jezt Herr Theobald
 Sechs Wochen derbe Schläge kriegen,

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Und Gretchen, ach das gute Herz,
 (Wie doch oft Advokaten fassen!)
 Das sollte sich zu ihrem Schmerz,
 Mit tausend Hundten zahlen lassen!
 Und was ist noch das Schlimmste war:
 Sie schreute jezt den Besen gar.
 Auch wollten wegen der Bedingung
 Der Knechte und der Mägde Dünzung
 Jezt Knecht und Magd im Haus und Braus
 Mit Sack und Pack zum Haus hinaus!
 Bloß wegen eines ü statt i. —
 A, warum warst du doch nicht hie,
 Du friedliche Orthographie!

Homonyme.

Pflanze und Vogel in seltnem Verein
 Bin ich, so hört und errathet geschwind!
 Rege die Flügel,
 Recke die Nester,

Hebe mich hoch mit den Schwingen empor,
 Senke die Wurzel zur Tiefe hinab,
 Decke mit flaumigen Federn mich zu,
 Hütle mit spitzigen Nadeln mich ein,
 Singe mit freudigen Tönen mein Lied,
 Hauche gewürzigen Duft in die Luft,
 Falle vom kräftigen Streiche der Art,
 Falle vom künstlich gewobenen Netz,
 Ende mein Leben in Feuerzgluth,
 Schmecke am Feuer gebraten dir gut!

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 26. April 1838.

Kernen	1 Schfl.	13 fl.	20 fr.	12 fl.	32 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	10 fl.	24 fr.	9 fl.	58 fr.	9 fl.	36 fr.
Dinkel	—	6 fl.	56 fr.	5 fl.	48 fr.	5 fl.	fr.
Gersten	—	10 fl.	40 fr.	9 fl.	24 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	48 fr.	5 fl.	25 fr.	5 fl.	fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linzen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	42 fr.	fl.	40 fr.	fl.	38 fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	1 —	9 fr.
Dachsfleisch	1 —	8 fr.
Rindfleisch	1 —	7 fr.
Kalbfleisch	1 —	7 fr.
Kernenbrod	8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Beck soll wägen	—	7 Lth.
Lichter, gegossene	1 —	22 fr.
Lichter, gezogene	1 —	20 fr.

Das Intelligenzblatt
 erscheint jeden Don-
 nerstag. Preis 1 fl.
 30 fr. für das Jahr,
 vierteljährig 24 fr.
 Einrückungsgebühr
 die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützige und
 zur Unterhaltung
 dienende Beiträge
 werden mit Dank
 angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag,

May. 19

10. Mai 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

Nach dem Sportel-Gesetze vom 23. Juni 1828 unterliegen die Spielkarten, welche im Lande abgesetzt werden, der Stempelung und es ist der Verkauf eines ungestempelten Kartenspiels bei einer Strafe von zwei Gulden und die Anschaffung eines solchen bei einer Strafe von Einem Gulden verboten.

Da mit vieler Wahrscheinlichkeit zu vermuthen ist, daß häufig ungestempelte Karten gebraucht und hierdurch das herrschaftliche Interesse beeinträchtigt wird, so erhalten die Orts-Vorsteher des Bezirks hiermit den Auftrag, die gesetzl. Vorschrift wiederholt zur Kenntnis ihrer Amtsuntergebenen zu bringen, im Besonderen aber den Kaufleuten und Wirthen die Anschaffung und den Verkauf von ungestempelten Karten aufs neue zu untersagen und bei Entdeckung des Gebrauchs ungestempelter Karten dem Oberamte Anzeige zu machen.

Das Oberamt wird sich von der Einhaltung der bestehenden Vorschrift durch periodische Visitationen Ueberzeugung verschaffen. Den 7. Mai 1838. Königl. Oberamt,

Strölin.

Schorndorf. [Schulden-Liquidation. Berichtigung.] In der Bekanntmachung vom 24. d. M. ist statt Gottlieb Eisenbraun „wid. Gottlieb Eisenbraun, Kübler,“ statt Sophie Klein „Wittwe Lang“ und statt Wittwe Palmer „Wittwe Reiniger“ (nicht Reiningen) zu setzen. Den 27. April 1838.

Königl. Oberamts-Gericht, Arnold.

Schorndorf. [Verzicht auf Vermögens-Verwaltung.] Johann Georg Bau-

er, lediger Weingärtner von Oberlrbach hat sich der Verwaltung seines Vermögens freiwillig begeben, und solche seinem Oheim, Joseph Bauer, Weingärtner von da übertragen; was mit dem Aufügen bekannt gemacht wird, daß von nun an Verträge jeder Art, welche der Erstere ohne Beistand seines Vermögens-Verwalters eingehen sollte, keine rechtliche Gültigkeit haben würden.

Den 25. April 1838.

Königl. Oberamts-Gericht, Arnold.